

Walter Häge

Schwermetalle und Industriegifte im biologischen System

E-Text
zum kostenlosen Herunterladen

Zur Verfügung gestellt vom
Radionik Verlag



Als Vorsitzender des eingetragenen Vereins 'Metafeld e.V.' in Berlin hat Walter Häge die unabhängige Selbsthilfegruppe für Komplementärmedizin initiiert. Siehe unter:

<http://www.selbstheilung-online.com>

und

<http://www.selbstheilungonline.de>

Werden Sie Mitglied – kostenfrei und unverbindlich – Sie sind dann an unser Netzwerk angeschlossen und haben Zugang zu den neuesten Erkenntnissen, insbesondere die der Cellsymbiosistherapie nach Dr. med. Heinrich Kremer.

Walter Häge

Feriendorf Eichwald Nr. 81

D-76857 Gossersweiler-Stein

Persönliche Internet-Adresse : <http://www.walterhaege.de>

Mail: selbsthilfe.haege@t-online.de

Tel.: 06346 - 300 888 3 (Bitte Rückrufnummer angeben, falls AB).

Weitere Informationen zu der Arbeit Walter Häges: siehe folgender Link bei Google: <http://www.google.com/search?q=%22walter+h%C3%A4ge%22&ie>

Mitgliedschaften

Internationaler Sufiorden des Westens

Deutsche Radionische Gesellschaft e.V.

Forschungskreis für Geobiologie Dr. Hartmann e.V.

© 2008 Walter Häge, Radionik Verlag

Verbreitung des Textes ist erwünscht. Mit freundlicher Genehmigung von Autor und Verlag.

Radionik Verlag e.K.

Claudio Romanazzi MRadA

Lichtenmoorer Str. 10

31634 Steimbke-Lichtenhorst

Deutschland

T. 05165 290462

F. 05165 290463

eMail info@radionik.info

<http://www.radionik.info>

Krankheiten, die als Ursache Industriegifte haben können

In den Industrieländern nehmen Gesundheitsstörungen und Krankheiten durch Industriegifte immer mehr zu. Schwermetalle wie Blei, Cadmium, Chrom, Eisen, Gold, Nickel, Palladium, Quecksilber, Silber, Zink sind im Spiel, wobei Aluminium und Arsen eine mit entscheidende Rolle spielen.

Schwermetallbelastungen bzw. Vergiftungen können folgende Symptome bzw. Krankheiten verursachen:

- Allergien,
- Anämie (Blutarmut),
- Asthma,
- Aufmerksamkeitsdefizit-Syndrom (ADHS),
- Augenprobleme,
- Bauchschmerzen,
- chronische Bronchitis,
- Darmpilzerkrankungen,
- Demenz,
- Depressionen,
- dunkle Hautflecken,
- eingeschränkter Appetit oder Geschmackssinn,
- Energielosigkeit,
- Entzündung der Magenschleimhaut,
- erhöhte Schmerzempfindlichkeit,
- erhöhter Blutdruck,
- erhöhtes Krebsrisiko,
- Erschöpfungszustände,
- Gedächtnisstörungen,
- Gelenk- und Magenschmerzen,
- Haarausfall,
- Haarausfall,
- Hautausschläge,
- Hautprobleme,
- Hyperaktivität,
- Hyperkinetisches Syndrom („Zappelphilippsyndrom“),
- Immunschwäche,
- Immunschwächen,
- Infektanfälligkeit,
- Intelligenzreduktion,
- Kiefer- und Ohrenschmerzen,

- Kieferhöhlenentzündung,
- Kopfschmerzen,
- Krämpfe,
- Lähmungen,
- Lernbeschwerden,
- Lernbeschwerden,
- Magen-Darmentzündungen,
- Metallgeschmack,
- Müdigkeit,
- Mundbrennen,
- Muskelschwäche,
- Nervosität,
- Nierenschäden,
- Osteoporose,
- Pelzigkeitsgefühle,
- Schlafstörungen,
- schlechteres Gedächtnis,
- Schwindel,
- Sehstörungen,
- ungewollte Kinderlosigkeit,
- vergrößerte Schilddrüse,
- Verhaltensabweichungen,
- Zahnfleischbluten.

Die Entgiftung von Schwermetallen bzw. deren Ausleitung sollte ausschließlich von einem in den dafür geeigneten und notwendigen Therapien/Diagnosen ausgebildeten Therapeuten durchgeführt werden. Sie stellt nach meiner Erfahrung eine zentral wichtige Rolle in der heutigen komplementärmedizinischen Behandlung dar und ist Teil des Cellsymbiosistherapiekonzepts nach Dr. med. Heinrich Kremer.

Vor einer Schwermetallentgiftung müssen alle so genannten Kontraindikationen ausgeschlossen werden, also Krankheiten oder Gesundheitszustände die eine Schwermetallausleitung zur Zeit nicht oder nur reduziert erlauben. Dies geschieht unter anderem durch vor Beginn der Schwermetallausleitung durchzuführende Blut- und Urinuntersuchungen. Diese Untersuchungen werden nicht nur zu Beginn der ausleitenden Therapie durchgeführt, sondern auch im Verlaufe derer, um sicher zu gehen, dass der Patient keine z.B. Leber-, Nieren-, Immunsystem-, Blutbildungsstörungen und Mangelerscheinungen entwickelt wie Mineralstoff- und Spurenelementdefizite (Blutuntersuchung).

(Quelle: HP R. Meyer: „Schwermetalle“ in: Walter Häge: „Nährstoffe und Ihre Bedeutung in der Cellsymbiosistherapie nach Dr. med. Heinrich Kremer“)

Ein natürliches Präparat bei Schwermetall- Industriegiftbelastung ist Pro Sanatox¹.

Es ist zusammengestellt zur gezielten Nahrungsergänzung und Nährstoffversorgung im Sinne der Cellsymbiosistherapie. Pro Sanatox kann bei folgenden Belastungen unterstützend angewandt werden:

- bei Belastungen mit Schwermetallen und Industriegiften (Schwermetalle scheinen an der Entstehung der meisten Erkrankungen maßgeblich beteiligt zu sein);
- bei erhöhtem Bedarf schwefelhaltiger Verbindungen und Aminosäuren.

Die Inhaltsstoffe

Bärlauch (*Allium ursinum* L.)

Die alte Heilpflanze Bärlauch war schon den Kelten und bei den Germanen bekannt. Sogar in Siedlungen aus der Steinzeit fand man Bärlauch-Überreste. Die damals lebenden Menschen müssen den Bärlauch geschätzt haben, denn die Milch von Nutztieren wird durch ihn ungenießbar.

Die Römer nannten Bärlauch "*Herba salutaris*", heilendes Kraut, und schätzten ihn als magen- und blutreinigendes Mittel.

In der Erfahrungsheilkunde wurde Bärlauch gegen

- Arteriosklerose,
- Bluthochdruck und bei
- Magen-Darm-Störungen.

eingesetzt. Er gilt als gutes pflanzliches Antibiotikum.

Bei der Bearbeitung des Bärlauchs (Verletzung seines Gewebes) vermischen sich seine Alliine mit seinen Enzymen (Alliinase-Lyase) und es entstehen die nach Knoblauch riechenden Alkylsulfensäuren.

In Selbst-Reaktionen entstehen die Spaltprodukte

- Ajoen,
- Cycloalliin,
- Dialkylsulfide,
- Gamma-Glutamylalliin,
- S-Oxide,
- Thioacrolein,

1 Die Firma „Tisso Naturprodukte“ ist als einziger Hersteller von Dr. Kremer autorisiert, Präparate zur Symbiosistherapie in Verkehr zu bringen. Kontakt: Tisso Naturprodukte GmbH, Hauptstr. 87, 57482 Wenden, Tel: 02762 9836 0, Fax: -10; eMail: info@tisso.de, Internet: <http://www.tisso.de>; Produktübersicht im Internet: <http://www.tissoprodukte.de>

- Thiosulfonate.

Der Kräuterpfarrer Johann Künzle schrieb: "*Wohl kein Kraut der Erde ist so wirksam zur Reinigung von Magen, Gedärmen und Blut wie der Bärlauch.*"

Weitere Inhaltsstoffe:

- Adenosin,
- Cystein,
- Cystein-S-oxide,
- Eisen,
- Glutathion,
- Magnesium,
- Mangan.

Wissenschaftlich nachgewiesene Wirkungen:

- Steigerung der Blutzirkulation.
- Verbesserung der Fließeigenschaften des Blutes.
- Ohrgeräusche (Tinnitus aurium) klingen spürbar ab.
- Besserung von Herzrhythmusstörungen. Verklumpungs-Hemmung der Blutplättchen.
- Verhinderung von arteriosklerotischen Gefäßveränderungen (Herzinfarkt- und Schlaganfallvorbeugung).
- Schmerzen verursachende Stoffwechselprodukte werden schneller abtransportiert (wichtig besonders bei rheumatischen Erkrankungen).
- Normalisierung der Verdauung (durch verstärkte Bildung von Gallensäuren und Verdauungsenzymen).
- Harmonisierung der Darmflora (Befreiung des Darms von pathogenen Bakterien und Pilzen).
- Konzentrationen von Schwermetallen wie Quecksilber und Cadmium lassen sich reduzieren; der Schwefel bindet zudem die fettlöslichen Schadstoffe im Körper.
- Allgemeine Stimulierung des Immunsystems durch Aktivierung der Makrophagen (Fresszellen).

Brennnessel (*Urtica dioica*), hier: Große Brennnessel

Die mehrjährige Große Brennnessel ist ein uraltes Heilkraut mit einem breiten Wirkungsspektrum. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse bestätigen beeindruckend viele Aussagen der Erfahrungsheilkunde.

Die Brennnessel enthält als wirksame Bestandteile

- Acetylcholin,

- Ameisensäure,
- ätherische Öle,
- Caffeoyl-Chinasäuren,
- Calcium,
- Chlorophyll,
- Eisen,
- Gallussäure,
- Histamin,
- Kalium,
- Kieselsäure,
- Magnesium,
- Mineralsalze (besonders Calcium, Kaliumsalz),
- Natrium,
- Phosphor,
- Provitamin A,
- Vitamin C.

Die Brennnessel gilt als

- blutreinigend,
- blutbildend,
- blutstillend,
- entzündungshemmend (bes. Harnwege)
- haarwuchsfördernd,
- hormonstabilisierend (Wechseljahre),
- schmerzlindernd,
- stoffwechselfördernd,
- wundheilungsfördernd.

Heilwirkungen in der Erfahrungsheilkunde bei

- Appetitlosigkeit,
- Bluthochdruck,
- Diabetes(unterstützend),
- Durchfall,
- entzündlichen Erkrankung der ableitenden Harnwege,
- entzündlichen Gelenkerkrankungen,
- Frühjahrsmüdigkeit,
- Harnwegserkrankungen,
- Magenschwäche,
- Menstruationsbeschwerden,

- Nierenschwäche, Nierengries,
- Prostatabeschwerden,
- Reizblase,
- Rheuma (Gicht),
- Schuppen,
- Verstopfung.

Bromelain aus der Ananas

Bromelain aus der Ananas hat eine Eiweiß spaltende Eigenschaft hat, welche die proteinhaltige 'Tarnkappe' der Krebszelle auflöst. Dann erst, wenn die Tarnhülle zerstört ist, kann das körpereigene Abwehrsystem die Tumorzelle erkennen. Abwehrzellen können jetzt die Krebszelle angreifen.

Bromelain

- baut Ablagerungen an den Gefäßwänden (Plaques) ab,
- beugt Durchfällen vor (es verringert die Anzahl schädlicher Bakterien im Dünndarm),
- fördert allgemein die Verdauung,
- fördert die Aufnahme sekundärer Pflanzenstoffe besonders Curcumin,
- fördert die Wirksamkeit von Verdauungsenzymen,
- hemmt die Ansammlung von Blutplättchen (Anti-Thrombosen-Wirkung),
- hemmt die Prostaglandine, welche Entzündungen bilden,
- hilft bei Schmerzen und fördert Wundheilung,
- hilft beim Abbau von Fibrin im Blut, welches die Blutzirkulation schwächen kann,
- hilft, fremde Proteine (Antigene) aufzulösen,
- ist ein natürlicher Blutverdünner und wirkt antientzündlich,
- kann schädlich wirkende Immunkomplexe abbauen,
- lindert Schwellungen und Gelenkschmerzen (Gicht),
- lindert Sodbrennen,
- schützt Körpergewebe vor Austrocknung,
- schützt vor Herz-Kreislauf-Erkrankungen,
- stärkt Abwehrprozesse bei Krebs,
- stärkt Abwehrprozesse im Immunsystem,
- trägt dazu bei, die Ausbreitung von Krebszellen zu hemmen,
- trägt zur Heilung von Magengeschwüren bei,
- verringert entzündliche Prozesse in Geweben, Gelenken und Knochen,
- verringert Venenentzündung.

Cellulase

- sind Enzyme, die Zellulose zu β -Glukose abbauen (Da Zellulose von den körpereigenen Enzymen im menschlichen Verdauungstrakt nicht verwertet werden kann, erfolgt sein Abbau durch die mikrobielle Flora im Dickdarm);
- werden hauptsächlich von symbiotischen Bakterien (in den Mägen von Pflanzenfressern) gebildet.

Chlorella (Chlorella Pyrenoidosa)

Die grüne Mikro-Alge Chlorella ist eine Süßwasseralge ist eine grüne Mikro-Alge, so groß wie ein Blutkörperchen. Chlorella ist eine der chlorophyllreichsten Pflanzen die ir kennen. Seit fast 40 Jahren wird Chlorella in den Industrienationen, vor allem in Japan, als Nahrungsergänzung genutzt.

Die getrocknete Chlorella-Alge kann Giftstoffe wie ein Schwamm aufsaugen, ohne dass diese sich aus dieser Verbindung lösen können (Verantwortlich für diese unumkehrbare Bindung ist der Wirkstoff Sporopollenin). Der gebundene Schadstoff wird samt Alge dann ausgeschieden.

Chlorella ist zudem ein natürliches Antibiotikum, das sich in Versuchen als außerordentlich wirksam gegen solche Bakterien erwies, die für den menschlichen Organismus schädlich sind.

Ihre Inhaltsstoffe:

- 19 Aminosäuren - einschließlich aller acht essentiellen,
- Mineralien: Calcium, Magnesium, Silizium,
- Spurenelemente: Eisen, Chrom, Zink,
- Vitamine: Vitamin B-Komplex, . Vitamin C, Vitamin E und D, Vitamin B12, Folsäure, Niacin,
- Provitamin A (Beta Carotin),
- Omega-6- und Omega-9-Fettsäuren,
- Polycaccharide,
- sekundäre Pflanzenstoffe: Chlorophyll, Carotinoide

Heilwirkung:

- ausleitend,
- entgiftend,
- Immunsystem stärkend,
- Krebs vorbeugend,
- Stress abbauend.

Ficin

Das Enzym Ficin ist wichtigster Inhaltsstoff des Safts von Feigen des Feigenbaumes (*Ficus carica*).

Ficin

- ist aktiver Starter unseres biochemischen Stoffwechsels,
- ist verwandt mit dem Papain aus der Papaya und dem Bromelain aus der Ananas,
- hat eine sehr starke eiweißspaltende Wirkung,
- ist ähnlich den menschlichen Verdauungsenzymen Pepsin und Trypsin,
- enthält Ballaststoffe, die zu einem Sättigungsgefühl führen.

Frische Feigen gibt es bei uns relativ selten im Herbst zu kaufen. Feigen sind reich an Ballaststoffen, Fruchtzucker, β -Carotin, Enzymen und zahlreichen Mineralstoffen, wie Kalzium, Kalium, Magnesium und Eisen. Für die tägliche Ernährung sind Feigen wegen ihres hohen Schleimstoff- und Ballaststoffgehalts besonders wertvoll. Hauptlieferant der Ballaststoffe sind die kleinen Kerne in der Frucht, die zum Erhalt einer gesunden Darmflora beitragen.

Grünlippmuschel (*Perna Canaliculus*)

Die neuseeländische Grünlippmuschel gehört zur Gruppe der Miesmuscheln. Sie werden zwischen 10 und 15 Zentimeter groß. Sie filtern alle lebensnotwendigen Stoffe aus dem Meerwasser und reichern so die Nährstoffe in ihren Geweben an.

Grünlippmuscheln enthalten neben Spurenelementen, Mineralstoffen und vielen Aminosäuren einen hohen Anteil an Glukosamin (Blutzucker).

Glukosamin

- hat wichtige Funktionen im Muskel-Skelett-System,
- ist ein natürlicher Bestandteil des Knorpels und regt die Regeneration von geschädigtem Knorpel an,
- ist ein Teil der Gelenkstruktur sowie von Bändern und Sehnen,
- trägt dazu bei, die Funktion der Bandscheiben in der Wirbelsäule zu verbessern und kann helfen, ihrer Degeneration vorzubeugen,
- wird außerdem für die Blutgefäße benötigt,
- kann auf das Wachstum von Haut und Nägeln einwirken,
- wirkt antientzündlich,
- kann Superoxid (eine aggressive Form der Freien Radikalen) hemmen,
- kann das Risiko für die Bildung von Kalziumoxalat-Nierensteinen verringern, indem Oxalsäure im Harn reduziert wird,
- kann die Entwicklung bei Arthrosen, die noch nicht weit fortgeschritten sind, verringern,
- kann Gelenkfunktionen und Knorpel teilweise regenerieren,

- kann Gelenkschmerzen lindern.

Das Zuführen von Glukosamin ist weiterhin hilfreich bei

- Allergien,
- chronischen Infektionen,
- diversen Autoimmunerkrankungen,
- Magen-Darm-Problemen,
- Osteoporose,
- Rheuma,
- Spondylose / Bursitis,
- Sportverletzungen / Probleme der Sehnen und Bänder,
- Wachstumsstörungen.

Kohlgemüse (*Brassica oleracea*)

Kohlgemüse ist ein Sammelbegriff für alle Kohlarten. Zum Kohlgemüse gehören Rotkohl, Weißkohl, Blumenkohl, Brokkoli, Grünkohl und Rosenkohl.

Die heilenden Wirkstoffe im Kohl sind schon seit Tausenden von Jahren bekannt. Kohl enthält eine Reihe verschiedener Antioxidanzien (Vitamin A, C, E, Beta-Carotin), die das Risiko senken an Herzgefäßveränderungen oder Darmkrebs zu erkranken. Sie stärken das Immunsystem und schützen vor Infektionen. Alle Kohlarten haben einen hohen Gehalt an Vitamin C.

Kohlgemüse ist reich an

- Chrom,
- den Vitaminen A, B, C, K, E,
- Eisen,
- Kalium,
- Kupfer,
- Magnesium,
- Mangan.
- Schwefel.

Kohlgemüse

- baut unsere Darmschleimhäute auf,
- wirkt verdauungsfördernd und beseitigt Verstopfung,
- kann zu hohe Cholesterinwerte im Blut senken,
- wirkt entzündungshemmend und harntreibend,
- wirkt blutreinigend.

Kohl(saft) gilt als Heilmittel bei

- Verdauungsstörungen,
- Gastritis und Rheuma,
- Magengeschwüren und
- Dickdarmkatarrh.

Da die Substanzen im Kohl auch das Immunsystem stärken, ist er auch ein gutes Heilmittel bei

- Erkältungen,
- Katarrhen,
- Kehlkopfentzündung und anderen Infektionen der oberen Atemwege.

Löwenzahn (*Taraxacum officinale*)

Der Löwenzahn ist auf der ganzen nördlichen Erdhalbkugel mit vielen Unterarten weit verbreitet. Medizinisch verwendet wird die ganze Pflanze (Kraut und Wurzel). Seine Bitterstoffe eignen sich hervorragend zur Behandlung von

- Appetitlosigkeit,
- Förderung der Magensaftbildung und des Gallenflusses bei Verdauungsstörungen,
- Störungen des Stoffwechsels (bes. Flüssigkeitsbildung im Gewebe).

Die wichtigsten Inhaltsstoffe des Löwenzahns sind

- Ascorbinsäure,
- Bitterstoffe (Taraxacin, Taraxacerin, Taraxasterol und Taraxerol),
- Cholin,
- Harze,
- Inulin,
- Kalium,
- Nicotinsäure,
- Retinol,
- Triterpene (Taxasterolderivate).

Indikationen der Erfahrungsheilkunde:

- Als Diuretikum (harntreibend),
- Ekzeme,
- Lebererkrankungen,
- Rheumatische Erkrankungen,
- zur Aktivierung des Stoffwechsels,
- zur Aktivierung der Ausscheidungen über Leber und Niere,

- zur Bildung von Magen- und Gallensaft,
- zur Appetitanregung.

Auch in der Homöopathie wird Löwenzahn genutzt:

- *Taraxacum officinale* HAB 1; Anwendungsgebiet: Lebererkrankungen und Verdauungsbeschwerden.
- *Taraxacum officinale* Rh HAB 1; Anwendungsgebiet: In der anthroposophischen Therapierichtung.

Natriummolybdat/Molybdän

- hat eine starke antioxidative Wirkung,
- wird benötigt, um die Harnsäure aufzubauen,
- ist mitverantwortlich für den Alkoholabbau in der Leber,
- ist Bestandteil der Zähne. Es hat hier eine antibakterielle Wirkung, indem es die Bakterien beim Wachstum behindert.

Molybdänmangel kann enorme Folgen nach sich ziehen:

- Atembeschwerden,
- Beschwerden im Magen-Darm-Trakt: Durchfall, Morbus Crohn, Colitis ulcerosa,
- Gicht,
- Haarausfall,
- chronische Müdigkeit,
- Karies,
- Magersucht,
- Nierensteine (Xanthinsteine),
- niedriger Harnsäure im Blut,
- neurologischen Störungen bei Kindern
- Schwangerschaftsstörungen,
- Schwellungen an den Gliedmaßen und an den Augen.

Natriumselenit/Selen

- ist aktiv in der Immunabwehr und bei der Ausleitung von Schwermetallen,
- spielt eine wichtige Rolle in der Entgiftung des Körpers,
- ist Bestandteil einiger Enzyme und ist besonders an das Enzym Glutathionperoxidase gebunden (dieses Enzym verstärkt die Umwandlung von freien Radikalen mit Hilfe von Glutathion in harmlose Derivate),
- ist Bestandteil des Enzyms Thyroxin-5-Deiodase, unabdingbar für die Aktivierung der Schilddrüsenhormone.

Selen liegt im gesunden Gewebe immer als Natriumselenit vor, nie als oxidiertes Selenat. Selenit hilft den Leukozyten, ihre toxische Last (Bakterien, Gifte) zu entladen.

Papain

Papain ist ein proteolytisches Enzym, das aus mehr als 200 Aminosäuren aufgebaut ist. Es kommt in relativ hoher Konzentration in der Schale und in den Kernen der Obstfrucht Papaya vor. Es hat eine eiweißspaltende Wirkung und gehört zur Gruppe der Cysteinproteasen.

Papain

- wirkt antibakteriell,
- wirkt antientzündlich,
- wird zur Unterstützung der enzymatischen Verdauung und Wundreinigung eingesetzt,
- erleichtert die Verdauung von Nahrungs-Proteinen und hat eine allgemein milde, beruhigende Wirkung auf den Magen,
- spaltet Peptidbindungen, an denen basische Aminosäuren beteiligt sind,
- hydrolysiert Ester und Amide,
- trägt dazu bei, dass im Herz-Kreislauf-System Fibrin und Fibrinogen abgebaut werden, die zur Zusammenballung von Blutzellen beitragen,
- baut schädliche Immunkomplexe ab, die zu Autoimmunkrankheiten beitragen können,
- trägt dazu bei, dass Antikörper-Moleküle in bestimmte Fragmente (Immunglobuline) gespalten werden. Zusammen mit Bromelain und Pankreas-Amylase kann Papain helfen, dass Interleukin 1 und 6 und der Tumor-Nekrose-Faktor (TNF) gebildet werden.

Spirulina (*Spirulina platensis*)

eine Gattung der Cyanobakterien (früher als „Blualgen“ bezeichnet), ist die bekannteste Süßwasser-Alge. Die Alge liefert eine stark basische Nahrung, was bei der Übersäuerung unserer Körper nur gesundheitsfördernd sein kann. Durch ihre Zellulose-Zellwand ist die Alge leicht verdaulich.

Inhaltsstoffe:

- Beta-Carotin (Provitamin A),
- Carotinoide (12 verschiedene Arten),
- Chlorophyll,
- Eisen (das 25fache bis 50fache von Fleisch),

- Gamma-Linolensäure (eine seltene Fettsäure vom Omega-6-Typ, die sonst nur noch in Hanf-, Nachtkerzen- und Borretschöl vorkommt),
- Kalium,
- Kalzium,
- Jod,
- Magnesium,
- Natrium,
- Phycocyanin (potenter Entgifter und Radikalfänger in der Leber und den Nieren),
- sämtliche essentiellen Fettsäuren einschließlich Gammalinolensäure,
- sämtliche essentiellen Aminosäuren,
- Selen,
- Vitamin A,
- Vitamin B1 (Thiamin),
- Vitamin B2 (Riboflavin),
- Vitamin B3 (Niacin),
- Vitamin B5 (Pantothensäure),
- Vitamin B6 (Pyridoxin),
- Vitamin B12 (Cobalamin),
- Vitamin E (alpha-Tocopherol),
- Zink.

Insgesamt liefert Spirulina über 100 lebenswichtige Nährstoffe in einer äußerst konzentrierten Form und erfüllt so die Bedürfnisse des Körpers. Spirulina ist eine hervorragende Möglichkeit, unseren Körper optimal mit Nährstoffen ohne lästige Fette oder Kohlehydraten zu versorgen. In ihrer natürlichen Bio-Struktur werden diese vom Körper optimal aufgenommen (im Gegensatz zu chemisch hergestellten).

OPC / Traubenkernextrakt (Oligomere Polyantocyanidine)

Wie verschiedene Studien belegen wirkt OPC (Traubenkernextrakt)

- 18–20 mal so stark antioxidativ wie Vitamin C,
- 40-50 mal so stark wie Vitamin E und
- reguliert indirekt die Histamin-Produktion (Entzündungsauslöser) und verhindert damit eine Überreaktion.

OPC

- verbessert die Fließeigenschaften des Blutes,
- passiert die Bluthirn- und Rückenmark-Schranke, so dass es unsere Nervenzellen vor Oxidation (freien Radikalen) schützen kann.

Vitamin B6 (Pyridoxin)

Mögliche Verursachung des Vitamin-B6-Mangels:

- Antibiotika,
- Arzneimittel: Antibabypille,
- Magen-Darm-Erkrankung,
- Mangel-und/oder Fehlernährung,
- Missbrauch von Abführmittel,
- starker Alkoholkonsum.

Mögliche Beschwerden/Erkrankungen bei Vitamin-B6-Mangel.

- Darmerkrankungen,
- entzündliche Hauterkrankungen im Nasen-, Augen-, Mundbereich,
- Neigung zu Nierensteinbildung.
- Schrumpfung der Mundschleimhaut,
- Störungen des zentralen Nervensystems (Empfindungsstörungen).

Wichtige Anwendungsgebiete: Anämie, Arteriosklerose, Darmerkrankungen, Lebererkrankungen, psychische Störungen, Tumorerkrankungen, Vorbeugung gegen Herzkrankheiten.

Vitamin B12 (Cyanocobalamin)

Mögliche Verursachung des Vitamin-B12-Mangels:

- Chronische Magen-Darm-Erkrankungen,
- erbliche Stoffwechselerkrankungen,
- Erkrankungen,
- Mangel-und/oder Fehlernährung.

Mögliche Beschwerden/Erkrankungen bei Vitamin-B12-Mangel:

- Antriebsschwäche, Apathie, chronische Müdigkeit, Schwächegefühle,
- Depressionen,
- Gedächtnisstörungen,
- Geschmacks- und Geruchsstörungen,
- Gewichtsverlust,
- Leistungsminderung,
- Störung der Blutbildung, Blutarmut (perniziöse Anämie),
- Störung des zentralen Nervensystems (Sensibilitätsstörungen),
- Taubheitsgefühle an den Gliedmaßen (periphere Polyneuropathie),
- Zittern.

Bei allen psychischen Problemen sollte auf die B12-Versorgung geachtet werden.

Vitamin C (Ascorbinsäure)

- beeinflusst die Hormonproduktion positiv,
- beeinflusst die Produktion von Neurotransmittern positiv,
- fördert die Eisen-Aufnahme,
- stabilisiert das Bindegewebe,
- stärkt das Immunsystem (Vitamintherapie bei Erkältungskrankheiten),
- wirkt entgiftend (insbesondere Schwermetalle),
- wirkt in hohem Maße antioxidativ gegen freie Radikale.

Mögliche Verursachung des Vitamin-C-Mangels:

- Arzneimittel: Acetylsalicylsäure (Aspirin), Diuretika, Antibiotika, Kortisone, Östrogene,
- Dialyse,
- Infektionen,
- Lebererkrankungen,
- Mangel- und/oder Fehlernährung,
- Nikotinmissbrauch,
- rheumatische Erkrankungen,
- starker Alkoholkonsum.

Mögliche Beschwerden/Erkrankungen bei Vitamin-C-Mangel:

- allgemeine Immunschwäche,
- Appetitlosigkeit,
- Herzerkrankungen,
- Müdigkeit, Leistungsschwäche,
- ständige Erkältungskrankheiten oder sonstige Infektionen,
- Tumorbildung, Krebs,
- Wundheilungsstörungen.

Wichtige Anwendungsgebiete: Antioxidans, bei Erkältungskrankheiten, Infektionen, insbesondere Blei, Cadmium und Chrom, Reduktion der toxischen Wirkungen von Schwermetallen, zur Krebsprophylaxe und bei akutem Krebsgeschehen.